



Ausstellung in Schloss Barmstedt

Die Bilder von Art Space Africa bilden das zentrale Element der Südafrikawoche

Anlässlich der vom 10. Juli bis 22. August 2010 in Schloss Barmstedt bei Hamburg stattfindenden Südafrikawochen bekam Art Space Africa von der Organisatorin, Frau Karin Weißenbacher, den Auftrag, die Ausstellung mit 20 beispielhaften Exponaten unterschiedlichster Künstler des Landes zu bestücken.

*Karin Weißenbacher von Galerie Ill und
Astrid Fahr von Art Space Africa*



Eine Herausforderung, aber auch ein Glücksfall. Denn die ehrwürdig historischen Räume des Geschichtsschreiberhauses boten die seltene Möglichkeit, zeitgenössische Malerei in einem außergewöhnlichen Rahmen zu präsentieren. Moderne Kunst zwischen mehr als 200 Jahre alten Mauern – allein daraus ergab sich schon ein äußerst spannender Kontrast.

So mancher Betrachter konnte sich denn der Magie und Intensität der dargestellten Wildtieraugen, Menschen und Landschaften auch nur schwer entziehen. Wie gut, dass reichlich Informationsmaterial zum besseren Verständnis von Künstlern und Bildern auslag.

Die Begeisterung und durchwegs positive Resonanz der zahlreichen Besucher hat ebenso zum Erfolg der Ausstellung beigetragen wie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, unter anderem mit Vorträgen und Konzerten.



Rede zur Eröffnungsveranstaltung bei sengender Hitze – Petrus hatte die Temperaturen dem Ausstellungsthema angepasst



Gäste informieren sich über die Kunst



Gäste auf dem Schloßgelände

Afrikanische Kunst in Barmstedt



„To Ogle“ heißt dieses Bild der südafrikanischen Künstlerin Anett Sobotta, die mit acht Landsleuten auf der Schlossinsel in Barmstedt ausstellen wird. Foto: Petra Gebhard

Südafrika im Blickpunkt

Länderwochen in Barmstedt stehen im Zeichen der Regenbogennation. Eröffnung am 10. Juli auf der Schlossinsel

KUNO KLEIN

BARMSTEDT :: Barmstedts Bürgermeister Nils Hammermann freut sich auf die Südafrika-Wochen in der Schusterstadt. „Die Fußballweltmeisterschaft hat Südafrika in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt“, sagt der Verwaltungschef, „deshalb ist es eine schöne Sache, jetzt noch etwas mehr über das Land zu erfahren.“ Vom 10. Juli bis zum 22. August werden Einblicke in die Kultur, die Politik und die Küche des Landes am südlichen Ende des schwarzen Kontinents gewährt.



Organisatoren, Mitwirkende und Sponsoren freuen sich auf die Südafrika-Wochen. Foto: Kuno Klein

sorgt Astrid Fahr mit ihrer Galerie Art Space Afrika, die eine Reihe von Kunstschaffenden aus dem Land der Fußballweltmeisterschaft vertritt. Die Werke befassen sich in unterschiedlichen Techniken mit den Menschen in der vielschichtigen Gesellschaft Südafrikas und mit der beeindruckenden Tierwelt. Es werden großformatige fotorealistische Arbeiten ebenso gezeigt wie abstrakte Farblandschaften. Vertreten sind neun Maler aus dem Süden Afrikas.

In der Kommunalen Halle im Barmstedter Rathaus werden während der Länderwochen bewegende Bilder des südafrikanischen Fotografen George Hallet gezeigt, die das Leben und Wirken des ersten schwarzen Präsidenten und Friedensnobelpreisträgers dokumentieren. „Nelson Mandela - Aufbruch für mehr Freiheit und Demokratie“ heißt die Schau, die 1995 mit dem „Golden Eye Award“ der World Press Photo Amsterdam ausgezeichnet wurde. Ergänzt wird die Ausstellung durch Gegenstände aus dem Alltag, die Karen Tiedemann aus Wedel zur Verfügung stellt, die regelmäßig nach Südafrika reist.

Auch Kulinarisches aus dem Süden Afrikas gibt es zu probieren

Geplant ist nach Informationen der Organisatoren der Länderwochen, dass das Barmstedter Saturn-Kino sich mit Filmen aus dem afrikanischen Land an den Länderwochen beteiligt. Fest steht, dass auch die Gastronomie rund um den Barmstedter See mit von der Partie sein

wird. Im Galerie-Café „Schlossgefängnis“ werden südafrikanische Weine auf der Karte stehen. Das Hotel-Restaurant „Seegarten“ richtet am 15. und 22. Juli ein südafrikanisches Buffet her. Das bietet auch das Restaurant „Zum Bootsteg“ am 30. Juli sowie am 6., 13. und 20. August.

In der Kommunalen Halle wird es auch Vorträge geben. Der Biologe und Publizist Armin Püttger-Conrad wird am Donnerstag, 22. Juli, von 19.30 Uhr an einen Lichtbildervortrag über das südliche Afrika zeigen und aus seinen Büchern lesen. Der südafrikanische Honorarkonsul Ekkehard H. Eymer wird am Freitag, 30. Juli, von 19 Uhr an einen Vortrag über die Geschichte des Landes halten.

Eröffnet werden die Länderwochen am Sonnabend, 10. Juli, um 15 Uhr im Gerichtsschreiberhaus auf der Barmstedter Schlossinsel. Vertreter der Stadt, der Honorarkonsul und Galeristin Astrid Fahr werden die Gäste begrüßen. Für Musik sorgt der Chor „Rhythm & Voices“.

Großformatige Fotoarbeiten und abstrakte Farblandschaften

Es ist mittlerweile das vierte Mal, dass es Länderwochen in Barmstedt gibt. Eine treibende Kraft für dieses Projekt ist die Künstlerin Karin Weißbacher aus dem Galerie-Atelier III auf der Schlossinsel. Da versteht es sich fast von selbst, dass im historischen Gerichtsschreiberhaus der Schlossinsel Kunst aus Südafrika gezeigt wird. Dafür

Tradition und viele soziale Probleme

Südafrikanische Wochen in Barmstedt eröffnet

BARMSTEDT Die Weltmeisterschaft ist vorbei, aber Südafrika noch auf der Schlossinsel bis Sonntag, 22. August, präsent. Wer das Galerie Atelier III im Gerichtsschreiberhaus betritt, sieht sich zu allererst mit großen goldfarbenen Löwenaugen konfrontiert, die den Besucher direkt anschauen.

Das Gemälde mit dem imposanten Löwenkopf ist eines der Exponate von insgesamt neun zeitgenössischen Künstlern aus dem Land an der Südspitze des afrikani-

schen Kontinents. Die atmosphärisch sehr dichte Ausstellung bildet den Auftakt zu den südafrikanischen Wochen in Barmstedt, der vierten Länderausstellung der Stadt und der Künstlerin Karin Weissenbacher.

Farbenprächtig und beeindruckend werden Menschen, Tiere und Natur dieses vielschichtigen Landes gezeigt. Auch die sozialen Spannungen und die großen gesellschaftlichen Probleme werden nicht ausgespart. Während der Ausstellungseröff-



Feierlicher Moment: Karin Weissenbacher (von links), Astrid Fahr und Bürgermeister Nils Hammermann eröffnen vor dem Hintergrund des Popchors die südafrikanischen Wochen.

PERGANDE (2)

nung dankte Bürgermeister Nils Hammermann den Organisatoren Weissenbacher und Tourismusbüro. „Die verschiedenen Angebote der südafrikanischen Wochen eröffnen uns Einblicke in eine fremde Kultur und sie beflügeln unsere Fantasie“, sagte er. Weissenbacher dankte den Sponsoren Stadtwerke und Sparkasse Südholstein sowie Frauke Heinrich für die afrikanisch anmutenden blumigen Arrangements.

Die Münchener Galeristin Astrid Fahr von „Art Space Africa“, die die Verbindung hergestellt hatte, schwärmte

von der spannenden Mischung zeitgenössische Kunst in historischen Räumen.

„Wir haben Bilder ausgewählt, in denen Afrika mit seinen warmen, intensiven Farben und der unbändigen Lebenslust ebenso zu sehen ist wie soziale Spannungen, Mühsal und Leid, aber auch die Magie, der sich niemand entziehen kann“, sagte sie, die ausschließlich Exponate weißer Künstler ausstellt.

Einige stellen bildnerisch die tiefen Gräben in der Gesellschaft mit Motiven von Schwarzafrikanern dar. Die

Künstler setzten damit ein Solidaritätszeichen für ihre schwarzen Landsleute, so Fahr, und gehen in die Townships, um dort Kindern kostenlos Malunterricht zu geben. „Der Nachholbedarf schwarzer Künstler ist nicht so schnell aufzuholen“, sagte Fahr.

Sie gab bekannt, dass zehn Prozent des Erlöses von während der Ausstellung verkauften Bildern in ein Nashornschutzprojekt fließen. Die Eröffnung beendete der Barmstedter Popchor mit afrikanischen Liedern.

Helga Pergande



Einige Exponate zeigen Afrikas Natur in abstrakter Darstellung.

7. Juli 2010



Galeristin Astrid Fahr (links) und Künstlerin Karin Weißenbacher freuen sich auf die südafrikanischen Wochen. Foto hep

Farbenfrohe Kunst aus Südafrika

■ **Barmstedt** (hep) Alle Welt schaut derzeit nach Südafrika. Kunstfreunde schauen auf die Schlossinsel nach Barmstedt. Dort beginnen in der Galerie Atelier III im Gerichtsschreiberhaus am Sonnabend, 10. Juli, um 15 Uhr die südafrikanischen Wochen. Neun Maler aus Südafrika zeigen ihre farbenkräftigen Werke in unterschiedlichen Techniken.

Die Künstler befassen sich in sehenswerten Gemälden mit den Menschen des Landes sowie deren beeindruckenden Tierwelt. Großformatige realistische Malerei wechselt mit

abstrakten Farblandschaften ab. Auch die politischen und gesellschaftlichen Konflikte werden künstlerisch herausgearbeitet. „Das Land und die Malerei sind eng verwoben“, sagt Galeristin Astrid Fahr von „Art-Space-Africa“, die die Vermittlung herstellte und eigens aus Süddeutschland angereist kommt.

Zur Ausstellungseröffnung erscheint ebenso der Honorarkonsul der Republik Südafrika, Ekkehard Eymer. Der stimmgewaltige Popchor Rhythm & Voices unterstreicht das Thema mit afrikanischen Liedern.



Kaas Ogyam geht mit seinem Saxofon eine stimmungsvolle Allianz zu den Exponaten ein. Bilder südafrikanischer Künstler gibt es noch bis zum 22. August in Barmstedt zu sehen.hep

Südafrikanische Vielfalt

■ **Barmstedt** (hep) Südafrika in seiner ganzen Vielfalt und mit seinen Gegensätzen, mit seiner einzigartigen Tierwelt und den Bemühungen, nach 16 Jahren Demokratie zwischen Buren und anderen weißen Einwohnern sowie schwarzafrikanischen Stammeskulturen eine Nation zu formen: Das sind einige Themen, die während der südafrikanischen Wochen der Stadt Barmstedt behandelt werden. In der Galerie III im Gerichtschreiberhaus auf der Schlossinsel im Rantzauer See läuft bis Sonntag, 22. August, die Kunstausstellung neun südafrikanischer Künstler. Sie zeigen ihre farbenprächtigen Werke in unterschiedlichen Techniken.

Die Künstler befassen sich in sehr sehenswerten Exponaten mit den Menschen des Landes in der immer noch zerrissenen Gesellschaft, mit der beeindruckenden Tierwelt und der ureigenen Stimmung der jungen Republik. Fotorealistische und abstrakte Farblandschaften sind ebenso zu

sehen. Leider stellen nur weiße Südafrikaner aus. Die Vermittlerin der Künstler, die Münchener Galeristin Astrid Fahr, begründet: „Der Nachholbedarf schwarzer Künstler, die lange Zeit von jeglicher Entwicklung ausgeschlossen wurden, kann nicht so schnell aufgeholt werden.“ Zehn Prozent des Erlöses der während der Ausstellung verkauften Bilder fließen in ein Nashorn-Schutzprojekt.

Am Sonntag, 8. August, ist ab 13 Uhr der aus Ghana stammende Saxofonist Kaas Ogyam zu Gast in der Galerie. Der Afrikaner wird inmitten der aktuellen Ausstellung mit seinem Instrument die einzelnen Exponate musikalisch interpretieren. Im freien improvisierten Spiel drückt er zudem seine eigene gelebte Verbindung zu seinem heimatlichen Kontinent aus. Der 32-jährige Afrikaner lebt seit sechs Jahren in Hamburg.

In der kommunalen Halle im Rathaus läuft bis zum 22. August eine sehenswerte Fotoausstellung über die Identifikationsfigur Südafrikas und

den ersten Präsidenten der freien Republik, Nelson Mandela. Ihn persönlich kennt der Honorarkonsul der Republik Südafrika, Ekkehart Eymmer. Er referierte über Geschichte und Gegenwart Südafrikas und würzte den Vortrag mit Anekdoten von seinen Begegnungen mit Persönlichkeiten. So war er zu Gast bei einem Stamm, bei dem die bedienende Ehefrau auf Knien rutschte. „Das hat nichts mit fehlender Emanzipation zu tun, sondern ist ein geschichtliches Erbe“, sagte Eymmer. Der Stammesfürst schützte sich damit davor, unverhofft ein Messer in den Rücken gestoßen zu bekommen.

„Trotz Aids und hoher Kriminalitätsrate, trotz großer Armut und scharfen sozialen Gegensätzen ist Südafrika ein touristisch tolles Land, in das sich zu reisen lohnt“, sagte er optimistisch. Die südafrikanischen Wochen werden von den Barmstedter Stadtwerken sowie der Sparkasse Südholstein gesponsert.